

Kandahar-Rennen: Nostalgie und ein Riesengaudi

Highlights in Sörenberg

13.12. 2014:

Saisoneröffnung

27./28.12.2014:

Int. Herren-FIS-Slalom

31.1.2015:

Sie- und Er-Rennen, ein Highlight für Kinder und Erwachsene

8.2. 2015:

Int. Damen-FIS-Rennen

Mehr Infos unter:
www.biosphaere.ch

SÖRENBERG. Skifahren wie zu Grossmutters Zeiten: Das Kandahar-Rennen ist ein Gaudi für Teilnehmer und Zuschauer.

Sport, Unterhaltung und das gemütliche Miteinander: Jeweils Ende März wühlt man in Sörenberg und in der näheren und weiteren Umgebung wieder in Kellern und Estrichen. Gesucht wird dort die Skiausrüstung der Grosseltern oder noch älterer Generationen, denn in Sörenberg findet dann wieder das jährliche Kandahar-Rennen statt: Am 21. März 2015 ist wieder so weit.

Jeweils rund 100 mutige Fahrer und Fahrerinnen wagen sich dann in ihrer authentischen Ausrüstung von anno dazumal auf die Piste und schwingen sich – mehr oder weniger elegant – zwischen den Holzstangen Richtung Ziel hindurch. Für die Teilnehmer ist es immer wieder eine Herausforderung. Und für die Zuschauer ein unvergessliches Gaudi.



Skivergnügen wie anno dazumal – am Kandahar-Rennen in Sörenberg.

Bodenkontakt war f

Flühli: 19. Kandaharrennen des Kandaharclubs Hirsegg in Sörenberg

Erstmals wurde das Kandaharrennen im Rischli durchgeführt. Dort entpuppten sich vor allem die ersten Tore als grosse Herausforderung für die 90 mutigen Teilnehmenden, die das Kandaharrennen auf alten Latten und in nostalgischen Kleidern bestritten.

Text und Bild Sabine Bucher

Der Blick vom Start aus auf die ersten Tore löste bei manchem Kandaharfahrer am Samstag ein mulmiges Gefühl im Bauch aus. Und gegen dieses Gefühl half auch das obligatorische Startschnapps nur wenig. So steil hatte das Kandaharrennen noch selten begonnen. Kein Wunder, entpuppte sich diese Schlüsselstelle auch für erfahrene Kandaharfahrerinnen und -fahrer als Knacknuss. Entsprechend viele Stürze bekamen die Zuschauer am Streckenrand zu sehen, die trotz anhaltendem Regen das Rennen nicht verpassen wollten. Dieses fand heuer erstmals im Rischli statt und die Organisatoren vom Kandaharclub Hirsegg um Präsident Hubert Bucher zeigten sich sehr zufrieden mit dem neuen Austragungsort und der 19. Durchführung des Anlasses insgesamt.

Eine Augenweide

Traditionell tragen die Teilnehmenden am Kandaharrennen nicht nur alte Holzlatten an den Füßen, sondern auch nostalgische Kleidung, die an frühere Zeiten erinnert. Eine wahre Augenweide waren die alten Kleider, Röcke und Mäntel der Damen sowie die Halbleinen-Hosen, wollene Pullover, Zottel-Kappen und Hüte der Männer. Manch einer meister-

te das Kandaharrennen gar mit einem Tonister auf dem Rücken. Dass das Kandaharrennen ein Anlass für die ganze Familie ist, bewies einmal mehr Familie Wicki vom Sörenbergli. David und Fabian wurden ans Rennen von Vater Bruno und Grossvater Hans begleitet.

Schüpffeimer war am schnellsten

In den Kategorien Kinder, Damen und Herren gingen insgesamt rund 90 mutige Fahrerinnen und Fahrer an den Start. Bei den Herren setzte sich Skilehrer Franz Felder aus Schüpfeim auf äusserst souveräne Art und Weise durch. Während andere vor allem in den ersten Toren zu kämpfen hatten und das eine oder andere Hinterteil im Schnee landete, setzte er schon fast auf Carvingsschwünge und fuhr in der Hocke-Position dem Ziel entgegen. Bei den Damen siegte Eveline Wicki aus Sörenberg und bei den Kindern ging der Sieg knapp an Michael Dahinden aus Schüpfeim.

Aber nicht nur die Sieger feierten am Abend ihre Leistungen. Auch diejenigen, die am Nachmittag weniger schnell unterwegs waren, trafen sich bei der Talstation der Skilifte Rischli zum gemütlichen Beisammensein. Es wurde getanzt und über den einen oder anderen Sturz nochmals von Herzen gelacht. Und auch nach der amerikanischen Versteigerung von einem Paar alter Skistöcke war der Abend noch lange nicht zu Ende.

Alle Teilnehmenden erhielten in diesem Jahr übrigens einen «Boueletampf». Dieser wird im nächsten Jahr wohl so manchen Kopf zieren, wenn sich die Kandaharfamilie dann zum Jubiläumsrennen trifft.

Zu diesem Beitrag finden Sie auf www.entlebucher-anzeiger.ch ein Fotoalbum.



Fast nicht zu vermeiden

erg



Andreas Näf aus Eich gibt sich alle Mühe; über den 58. Platz hinaus schafft er es im Stemmboegen allerdings nicht.



Sogar Routiniers konnten Bodenkontakt nicht verhindern, so auch Ida Schaller von der Hirsegg in Sörenberg.



Bei ihm sieht alles so einfach aus: Franz Felder aus Schüpflheim gewinnt das 19. Kandaharrennen.